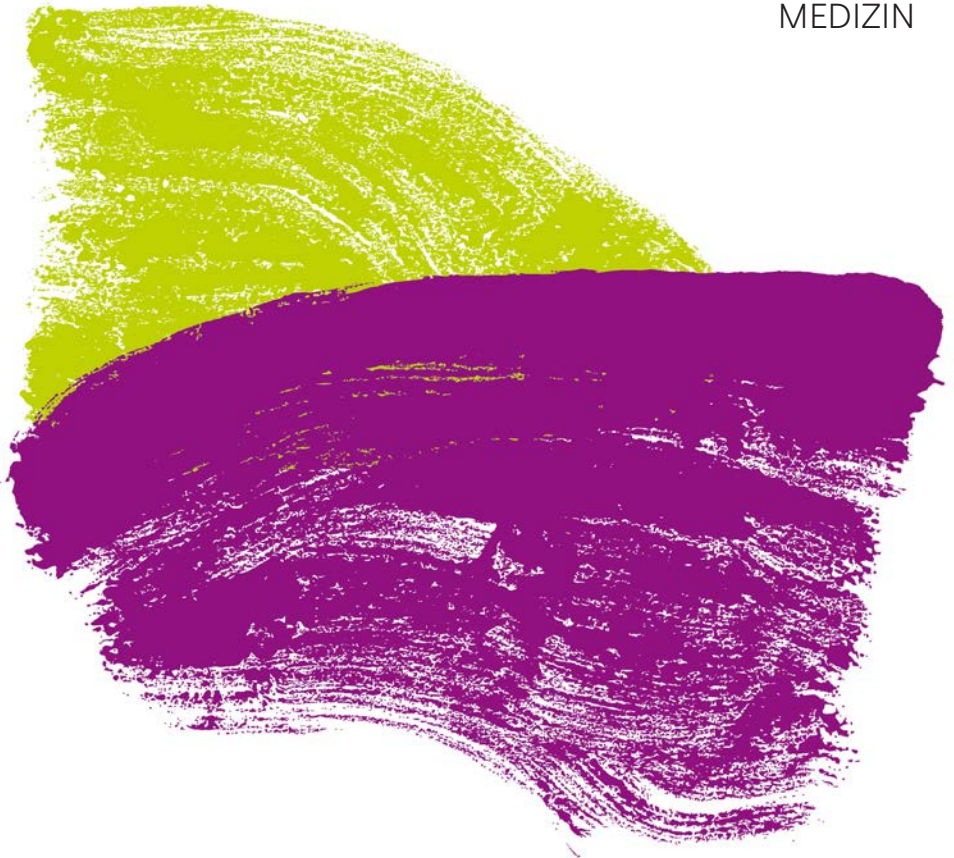


PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2022

Bad Hofgastein 17. – 23. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN



psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin
Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei
www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**
Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)**
Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)**
Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin (ÖGPIM)**
Ao. Univ.-Prof. Dr. Clemens Dejaco

**Trainer-Netzwerk der Österreichischen Plattform
Gesundheitskompetenz (ÖPGK)**
Dr.ⁱⁿ Mag.^a Marlene Sator

TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	5
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	6
Vorworte	8
VORTRÄGE	10
SEMINARE UND GRUPPEN	
MORGENEINHEIT	11
OUTDOORGRUPPE	12
<hr/>	
VORMITTAG 10.30 Uhr – 12.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 100 – 111	13
<hr/>	
NACHMITTAG 15.30 Uhr – 17.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 201 – 206	21
<hr/>	
ABEND 17.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 301 – 306	25
<hr/>	
DOPPELGRUPPEN 15.30 Uhr – 19.10 Uhr	
Seminare / Gruppen 401 – 405	29
<hr/>	
Referent:innen	33
Organisatorisches	41

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben den Ärzt:innen psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Denken und Handeln näherzubringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der **PSYCHOTHERAPIEWOCHE** werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT SCHAUSPIELPATIENT:INNEN 50 AE
 - Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung
 - bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
 - diagnostisches und therapeutisches ärztliches Gespräch
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei körperlichen Erkrankungen: psychosomatische und somatopsychische Störungen
 - die problematische Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung bei „organ-gesunden“ Kranken: psychische und somatoforme (funktionelle) Störungen
 - gesetzliche Grundlagen
 - Langzeit- und palliativorientierte Betreuung
 - psychosoziale Beratungs- und Behandlungswege

2. BALINT/SUPERVISIONSGRUPPE UND TRAINING DER ÄRZTLICHEN GESPRÄCHSFÜHRUNG (ÄGF) 40 AE

3. PRAKTISCHE UMSETZUNG IM RAHMEN DER ÄRZTLICHEN TÄTIGKEIT 100 AE

Im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** wird die gesamte Theorie und das „Training der ärztlichen Gesprächsführung“ in den Gruppen **101** und **401** angeboten.

Punkt 2. kann bei anerkannten Balintgruppenleiter:innen absolviert werden oder in einem Refresher-Kurs zur „ärztlichen Gesprächsführung“, die im Rahmen der Wiener PSY 1-Lehrgänge regelmäßig stattfinden.

Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir das, was Sie in Ihrem ärztlichen Alltag leben und in der Balintgruppe besprechen.

PSY 2

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“

ÖÄK-FORDERUNG:

1. THEORIE

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als PSY 2 Modul 1, PSY 2 Modul 2, PSY 2 Modul 3 und PSY 2 Modul 4 sowie 10 AE in den Vorträgen.

PSY 2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

PSY 2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern

PSY 2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

PSY 2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die genannten Module werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der geforderten Theorieinhalte in zwei aufeinanderfolgenden Jahren möglich ist.

Der Besuch der Vorträge und der Module 1, 2 und 3 ist Pflicht. Das Modul 4 kann nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. SELBSTERFAHRUNG UND VERMITTLUNG

PRAKTISCH PSYCHOSOMATISCHER FERTIGKEITEN

200 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet.

Balint/Supervisionsgruppen sowie Selbsterfahrungsgruppen werden auch in Wien angeboten.

Die erforderlichen 200 AE setzen sich zusammen aus jeweils mind. 80 AE Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen, mind. 20 AE Entspannungstechniken sowie 20 AE, die aus diesen drei Bereichen frei wählbar sind.

3. DOKUMENTATION

Ab dem 1. Semester sollen regelmäßig ca. 10 - 15 Protokolle von Patient:innenkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge verfasst werden, zu denen jeweils Rückmeldungen/Feedbacks gegeben werden. Insgesamt sollen ca. 60 Protokolle und am Ende eine ausführlichere psychosomatische Fallgeschichte eingereicht werden.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

die COVID-Pandemie mit Lockdowns und der damit verbundenen Einschränkung unserer sozialen Kontakte, mit Home-Office und gleichzeitig wachsender Sorge um den Arbeitsplatz hat, das zeigen auch aktuelle Studien, zu einer deutlichen Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens geführt. Viele Menschen, die bereits vor der Pandemie krank waren, sind noch stärker erkrankt oder haben sogar zusätzliche gesundheitliche Probleme bekommen. Unser Gesundheitssystem wird sich noch lange mit den daraus resultierenden Konsequenzen beschäftigen müssen. Aber auch Wut und Zorn, Ärger, Frustration und Verunsicherung haben sich in unserer Gesellschaft vermehrt durchgesetzt und belasten die seelische Gesundheit.

Eine Gruppe, die davon extrem betroffen ist, sind Kinder und Jugendliche. Der fehlende soziale Kontakt zu Gleichaltrigen und anderen Gruppen sorgt für außerordentliche Belastungen. Aber auch die Angst vor dem unbekanntem Virus und die damit verbundene Sorge um die eigenen Eltern oder Großeltern haben vermehrt zu Essstörungen und Depressionen auch bei Kindern aus intakten Familien geführt – bis hin zu einer besorgniserregenden Zunahme an Suizidgedanken, Panikattacken, selbstverletzendem Verhalten und Aggression.

Das Fatale an dieser Situation: Schon vor der Pandemie war das Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche in psychischen Krisen beschämend gering – trotz der Forderungen der Österreichischen Ärztekammer, die in den Strukturplänen der Bundesländer vorgesehenen Kassenstellen in diesem Bereich endlich auszuschreiben und zu besetzen, ist praktisch nichts geschehen. Im Frühjahr hat Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein reagiert: Um dem in der Corona-Pandemie sichtbar gewordenen Mangel an psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu begegnen, sollen nun mehr Ärztinnen und Ärzte in diesem Bereich ausgebildet werden. Künftig ist für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin für jeweils zwei weitere Ausbildungsstellen immer nur ein Facharzt erforderlich.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Tagung, interessante Vorträge und Diskussionen und, dass Sie die Inhalte der diesjährigen Psychotherapiewoche gut in Ihre tägliche Arbeit mit Ihren Patientinnen und Patienten einfließen lassen können.

Ihr Thomas Szekeres

a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres,
Präsident der Österreichischen und Wiener Ärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Gereizte Gesellschaft, aufgeladene Sprache“ ist unser Thema für die Psychotherapiewoche 2022. Das ist, etwas verkürzt, eine Stimmung, die Beschreibung einer Situation, von der wir alle nach über zwei Jahren Pandemie umgeben sind, die wir immer wieder auch selbst mitbringen. Von der Gereiztheit ist es oft nur ein kleiner Schritt zur Eskalation.

Die Vorträge dieser Woche spannen daher auch einen weiten Bogen von den Ausführungen einer Politikwissenschaftlerin und den Gedanken eines jungen Schriftstellers und Philosophen, über Beiträge einer Gerichtspsychiaterin, einer Palliativmedizinerin, eines Suchtexperten bis zu den Vorträgen einer Kinder- und Jugendpsychiaterin und einer Gerichtsmedizinerin, die über den Umgang mit Opfern von Gewalt vortragen wird. Vielleicht gelingt mit dem Sprung auf die Metaebene wenigstens ein kurzer Ausstieg aus der allgemeinen Gereiztheit.

Dazu können auch die Gruppen beitragen. Neben den PSY 1-, PSY 2- und PSY 3-Lehrgangsseminaren gibt es zahlreiche Selbsterfahrungsangebote.

Nach dem großen Zuspruch in den vergangenen Jahren werden heuer zwei Morgengruppen angeboten und es wird wieder eine „Outdoor-Gruppe“ geben.

Und dann ist ja auch das Gasteinertal an sich schon ganz gut geeignet, zu mehr Achtsamkeit und Gelassenheit zurückzufinden ...

In diesem Sinne freue ich mich auf ein Wiedersehen/Kennenlernen in Gastein.

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Täglich um 9.00 Uhr

Sa 17.9.2022 BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei

VORTRÄGE **ANRECHENBARKEIT: 10 AE**

Vorsitz: Monika Glawischnig-Goschnik

Sa 17.9.2022 Barbara Blaha

GEREIZTE GESELLSCHAFT – GESPALTENE GESELLSCHAFT?

So 18.9.2022 Valentin Wölfmaier

„ICH SPÜRE, DASS EINE SCHÖNHEIT GERADE DESHALB EXISTIERT, WEIL ALLES SO EDGY IST“ (Joshua Groß)

Mo 19.9.2022 Adelheid Kastner

DIE ANDAUERENDE ERREGUNG – FACETTEN UND URSACHEN EINER GESELLSCHAFTLICHEN VERFASSTHEIT

Di 20.9.2022 Eva Katharina Masel

**STERBEN AUF WUNSCH?
ANNÄHERUNG EINER PALLIATIVMEDIZINERIN**

Mi 21.9.2022 Roland Mader

DIGITALE MEDIEN – VERFÜHRUNGEN UND GEFAHREN

Do 22.9.2022 Andrea Berzlanovich

GEWALT HINTERLÄSST SPUREN – KÖRPERLICHE UND SEXUALISIERTE GEWALT ERKENNEN UND (BE-)HANDELN

Fr 23.9.2022 Julia Trost-Schrems

„ICH HÖR' ES GERNE, WENN DIE JUGEND PLAPPERT...“
(Johann Wolfgang von Goethe)

JUGENDSPRACHE – KOMMUNIKATION MIT JUGENDLICHEN

MORGENEINHEIT

Sonntag – Freitag: 8.00 – 8.45 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 6 AE

Auch heuer beginnen wir ab Sonntag wieder mit belebenden Übungen für Körper und Seele. Dieses Mal bieten wir zwei Gruppen an:

Selbsterfahrung

A KÖRPERTHERAPEUTISCHES WAKE UP

Leitung: Christian Guth

Freuen wir uns auf täglich 45 Minuten in der Natur mit Bewegungselementen aus der humanistischen Psychologie und insbesondere der Schule von Wilhelm Reich. Reich war ein Meister, bei seinen Klient:innen durch gezielte „Übungen“ körperlich-emotionale Blockaden zu lösen, was unweigerlich zu mehr seelischer Gesundheit und Lebenslust führte. Wir wollen Reichs Erbe nützen, uns durch bewegtes Miteinander für den Tag zu öffnen und seelisch berührbar zu machen.

In lockerer Kleidung treffen wir uns bei Schönwetter im Kurpark am Teich. Bei Regen würde die Einheit ausfallen.

Selbsterfahrung

B MIT KÖRPER-RHYTHMUS IN BEWEGUNG KOMMEN

Leitung: Markus Hochgerner

Den Körper dehnen, aktivieren und mit Hilfe einfacher Bewegungsmuster alle Körperteile in Beziehung bringen. Puls und Atmung sind Basis afrikanischer und lateinamerikanischer Bewegungsformen, die uns helfen, Lebensfreude zu aktivieren.

OUTDOORGRUPPE

Dieser Kurs findet außerhalb der üblichen Gruppenzeiten statt:

Samstag bis Donnerstag an 4 von 6 Tagen: 10.15 bis ca. 16.00 Uhr

(an den Tagen mit dem besten Wetter, d. h. es gibt 2 Pausentage)

Freitag: 10.15 – 13.00 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Selbsterfahrung

C OUTDOOR- UND TEAMAKTIVITÄT BEIM BERGWANDERN ALS RESSOURCENAKTIVIERUNG

Leitung: Stefan Ueing

Für diesen Workshop nutzen wir die besonderen Bedingungen des Gasteiner-Tals. Im Vordergrund steht bei diesem Workshop der Bewegungs- und Ausdaueraspekt in Verbindung mit intensivem Naturerleben. Die Studienlage ist eindeutig: Ausdauersport auf mittlerer Intensität ist bei depressiven Erkrankungen und vielen Angststörungen einer medikamentösen Therapie in der langfristigen Wirkung ebenbürtig. Wir nutzen diese bekannten, angstlösenden und euphorisierenden Effekte in diesem Workshop auch für uns selbst und lernen, Patient:innen adäquat anzuleiten. Das begleitende Achtsamkeitstraining beruhigt die Gedanken und hilft bei der Fokussierung auf die eigene Kraft. Bei geeigneten Bedingungen nutzen wir die besondere Atmosphäre der Natur für Meditation und Reflektion. An einem Tag findet eine Einführung in das therapeutische Bogenschießen statt (wahrscheinlich freitags). Der Selbsterfahrungsanteil steht im Vordergrund, die Bereitschaft dazu ist erforderlich.

Besonderheiten zur Organisation:

Der Workshop findet bei fast allen Bedingungen in der Natur statt. Eine Fitness für vier- bis sechsstündige Wanderungen auch mit mehreren hundert Höhenmetern im Auf- und Abstieg ist erforderlich. Dieser Kurs ist für Teilnehmende mit Bergerfahrung gedacht. Eine Bergführung im eigentlichen Sinn erfolgt nicht. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Die Bereitschaft auch bei „ungemütlichem“ Wetter in der Natur zu sein sowie geeignete (Regen-)Kleidung, Wanderstöcke und Schuhwerk werden vorausgesetzt. Für Shuttlebusse, Bergbahnen und Almeinkehr entstehen Zusatzkosten.

VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Theorie

PSY 2 Modul 4

100 PSYCHISCHE STÖRUNGEN IM DIGITALEN ZEITALTER

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa), Martin Aigner (So),

Julia Trost-Schrems (Mo), Roland Mader (Di, Mi),

Christian Wunsch (Do), Barbara Hribar (Fr)

Mit Jänner 2022 hat die Übergangsphase vom ICD-10 zum ICD-11 begonnen. In Zukunft sollen die Störungen und Erkrankungen weltweit nach dem neuen Klassifikationssystem erhoben und dokumentiert werden. Mit dem ICD-11 werden erstmals psychische Störungen sowohl in der digitalen Welt als auch außerhalb definiert. Die zunehmende Nutzung digitaler Medien bringt neue Probleme aber auch Chancen mit sich. Viele verhaltensbezogene Süchte wie Kaufsucht und Spielsucht haben sich weitgehend ins Netz verlagert. Doch soziale Netzwerke und ähnliche Technologien sind nicht nur als Ursache von Problemen sondern auch als potenzielle Lösungen zu betrachten. So wurden – beschleunigt durch die Pandemie – viele digitale Behandlungsstrategien entwickelt und die Teletherapie auch für die Behandlung zugelassen. Das therapeutische Spektrum reicht von leicht zugänglichen Online-Plattformen, über ausgefeilte Virtual Reality Angebote für bestimmte Phobien, bis zu Alltagsstools, die für ein „gesünderes“ Leben motivieren sollen. Darüber hinaus bieten zahlreiche neu entwickelte Apps Unterstützung bei professioneller Therapie oder Selbsthilfe.

In dieser Reihe wird ein weiter Bogen gespannt: Von der Entwicklung psychischer Störungen unter Erwachsenen und Jugendlichen im digitalen Zeitalter, von Online-Gaming und Pornographie sowie Cyber-Mobbing wird die Rede sein. Ebenso werden das Potenzial digitaler Technologien in der Beratung und Therapie sowie Schulungsmöglichkeiten für einen sicheren Internetgebrauch angesprochen. Auch die Auswirkung dieser Technologien auf unsere Psyche soll zum Thema gemacht werden.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag

VORMITTAGSBLOCK

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 1

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

101 A Leitung: Christine Butterfield-Meissl

101 B Leitung: Albert Wörtl

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psycho-dynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Gesundheit und Krankheit, Geburt, Tod, Sterben werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden.

Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer:innen sind sehr willkommen.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa	Clemens Dejaco	Funktionelle Gastrointestinale Störungen
So	Eva Katharina Masel	Palliative Care anstatt Palliative Scare
Mo	Evelyn Kunschitz	Psychokardiologie – eine Einführung
Di	Gabriele Moser	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Mi	Ekkehard Schweitzer	Viszerale Schmerzen – funktionelle Störungen: Wie sage ich es meinen Patient:innen?
Do	Tilli Egger	Onkologie
Fr	Otto Ambros	Hypertonie

103 SCHWIERIGE THERAPIESITUATIONEN – VERHALTENSTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE

Leitung: Marc Wolff (Sa, So), Michael Bach (Mo – Mi),
Alexandra Schosser (Do, Fr)

In vielen Psychotherapien treten kritische Situationen auf, die große Herausforderungen für angehende Psychotherapeut:innen darstellen. Beispiele dafür sind: Umgang mit Vermeidung und Widerständen, Umgang mit emotionalen Krisen, Umgang mit Rückfällen und Symptomverschlechterungen, Umgang mit Therapieresistenz etc. Die professionelle Klärung und Bewältigung dieser Therapiesituationen können mitunter eine entscheidende Wende im weiteren Verlauf der Psychotherapie bedeuten.

Im Seminar werden verschiedene Lösungsansätze anhand von modernen verhaltenstherapeutischen Konzepten, wie ACT (Acceptance and Commitment Therapy), DBT (Dialektisch-behaviorale Therapie), KOP (Klärungsorientierte Psychotherapie) und ST (Schematherapie), exemplarisch dargestellt und geübt.
Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3-Curriculum

Selbsterfahrung

PSY 3 Theorie

104 PERSON, GRUPPE UND GESELLSCHAFT IN DER PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Günter Dietrich

S. H. Foulkes als Pionier der psychoanalytischen Gruppentherapie charakterisierte den Menschen als „bis ins Mark vom Sozialen durchdrungen“. Wie kommen die sozialen Bezüge aus unserer eigenen Biografie im Erleben des Hier und Jetzt zum Tragen? Wie werden in einer psychodynamischen Perspektive Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen verstehbar, wenn dabei nicht nur das Individuum, sondern auch die situative Gruppendynamik, bei Foulkes die „dynamische Matrix“, und das gesellschaftliche Unbewusste, bei Foulkes die „Grundlagenmatrix“, einbezogen werden?

Mit der Methode der gruppenpsychoanalytischen Selbsterfahrung soll in diesem Modul in einem Prozess freier Kommunikation gemeinsam daran gearbeitet werden, unsere Entwicklung und Identität mit der individuellen Psychodynamik, aber auch mit ihren Gruppenbezügen und unter Einbeziehung des Konzepts des „sozialen Unbewussten“ besser verstehen und spüren zu können.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

105 BAUCH GERICHTETE HYPNOSE IN THEORIE UND PRAXIS

Leitung: Gabriele Moser, Maria Michalski

Im Rahmen des Seminars werden an den ersten drei Tagen von Gabriele Moser psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt mit praktischer Einführung in den Ablauf der „gut directed hypnotherapy“ (Bauch gerichtete Hypnose). Ab dem 4. Tag werden die Teilnehmer:innen unter Anleitung und Supervision von Maria Michalski praktische Übungen durchführen. Die „Bauchhypnose“ wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit als Behandlung für funktionelle gastrointestinale Störungen angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:

(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur „Bauchhypnose“ werden bereitgestellt.

Der „Einführungskurs in die ärztliche Hypnose“ kann mit der Gruppe 204 belegt werden.

Balint

106 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Was ist da gewesen? Medizinisch kann alles gut gelaufen sein, trotzdem gehen uns manche Begegnungen mit Patient:innen nicht aus dem Kopf. Immer wieder geraten wir im ärztlichen Beruf in schwierige Beziehungssituationen. Die Balintgruppe bietet die Möglichkeit, die dabei entstandene Dynamik zu erforschen und umfassender zu verstehen. Dies kann zu neuen Ansätzen im Umgang mit Patient:innen führen, entlastet und steigert die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf (und mit sich selbst!).

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag vorzustellen. Die wertschätzende und respektvolle Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen, Zuhören, der Fantasie freien Lauf lassen und gemeinsames Reflektieren. Und Humor hat auch Platz in der Balintgruppe.

Selbsterfahrung

PSY 2 Modul 4

PSY 3 Zusatz/Ergänzungsfach

107 EXISTENZANALYSE – EIN DIALOG

Leitung: Karin Matuszak-Luss

Das Seminar bietet die Möglichkeit zu Selbsterfahrungs- und Supervisionssequenzen zu Themen, die die Seminarteilnehmer:innen bewegen und in den Austausch im Rahmen des Seminars bringen wollen. Möglicherweise verweist das Tagungsthema „Gereizte Gesellschaft – aufgeladene Sprache“ auf Phänomene, die die Teilnehmer:innen in das Gruppengespräch einbringen möchten. Auf dem Hintergrund der existenzanalytischen Strukturtheorie (personale Grundmotivationen) und der existenzanalytischen Prozesstheorie (personale Existenzanalyse) soll die Dialogfähigkeit mit sich und anderen (Menschen, Aufgaben, gesellschaftlichen Gruppen) vertiefend erlebt und reflektiert werden.

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

108 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger, Verena Ruso

ABGESAGT

In dieser Gruppe sollen psychotherapeutische Konzepte überlegt und ersetzt werden. Dabei sollen Konzeptänderungen der psychotherapeutischen Richtungen – vor allem das Konzept der Intersubjektivität – im Vordergrund stehen. Von den philosophischen Strömungen werden Vertreter:innen der Existenzphilosophie (Kierkegaard, Heidegger, Sartre, Camus) sowie Schopenhauer und Nietzsche besonders beachtet werden. Von der psychotherapeutischen Technik her, soll Selbsterfahrung – vor allem im Sinne einer philosophischen Reflexion – im Vordergrund stehen.

109 „REIZLEITUNGSSYSTEME“ IN RESONANZ – VERBALE, NONVERBALE UND MUSIKALISCHE RESSOURCEN IN KRITISCHEN ZEITEN

Leitung: Monika Glawischnig-Goschnik

Die letzten Zeiten haben uns sowohl persönlich als auch professionell extrem herausgefordert. Sowohl wir als auch unsere Patient:innen befinden sich in belastenden Situationen. Entscheidungen müssen getroffen werden, Ängste, Sorgen und Unsicherheiten nehmen oft großen Raum ein. Immer wieder „entgleisen“ Menschen unter Druck, verbale und nonverbale Aggressivität wird sicht-, hör- und spürbar.

In diesem Seminar wollen wir uns mit verbaler, nonverbaler und musikalischer Kommunikation und Resonanz beschäftigen. Möglichkeiten und Strategien für persönliche und professionelle Ressourcenarbeit werden vorgestellt, erfahren und am eigenen Leib erprobt.


Techniken aus der Musik-, Kunst- und Körpertherapie können im geschützten „Spielraum“ ausprobiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Resonanzphänomene können achtsam wahrgenommen und zur Sprache gebracht werden.

Bitte mitbringen: eigene Lieblingsmusiken, Wachsmalkreiden (Jaxon), bequeme Kleidung, Socken, Decke/Matte; musikalische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

110 SEXUALITÄT UND THERAPIE – IMMER NOCH EIN „HEISSES“ THEMA?

Leitung: Brigitte Ratcliffe

Sexualität ist nicht nur für viele unserer Patient:innen, sondern auch für uns Therapeut:innen oft ein sehr sensibles Thema. Patient:innen können sich von einer, unter anderem durch Werbung induzierten, normierten sexuellen



Attraktivität und Erwartungshaltung unter Druck gesetzt fühlen und mit emotionalen Blockaden und/oder Sexualstörungen reagieren. Häufig geht es auch um schambesetzte, unterdrückte Wünsche, Perversionen oder moralische Konflikte, die quälende Selbstzweifel, Ängste, Vermeidungsstrategien, Beziehungskonflikte oder Depressionen auslösen können. Die Therapiestunde, als ein sicherer Ort, sollte genug Raum für den durch sexuelle Störungen erzeugten Leidensdruck sein. Vielfach wird dieser Themenkreis jedoch aufgrund eigener Hemmungen nicht, zu wenig oder erst sehr spät bearbeitet.

In der Gruppe werden wir mit unterschiedlichen Techniken wie z.B. Balintarbeit an einem entspannten Zugang zu Sexualität in der Therapie arbeiten.

Bitte Fallgeschichten aus dem persönlichen Berufsalltag mitbringen.

Selbsterfahrung

Entspannungstechniken

Theorie

111 ACHTSAMKEIT – MEDITATION ALS SCHLÜSSEL ZU EINEM GLÜCKLICHEN GEHIRN

Leitung: Wolf-Dieter Nagl

Was ist „Achtsamkeit“? Unter diesem häufig verwendeten Begriff verbirgt sich die erlernbare Fähigkeit, im gegenwärtigen Moment präsent zu sein und diesen wertzuschätzen. Meditation ist dabei die Schulung der gezielten Aufmerksamkeit.

Wir beleuchten die wissenschaftlichen Hintergründe, wie Meditation das Gehirn verändert und sogar das Immunsystem positiv beeinflusst. Mittels Live-Messung der Herzratenvariabilität werden wir die harmonisierende Wirkung der Atmung auf das Herzschlagmuster messen. In täglichen Übungen tauchen wir in die Praxis unterschiedlicher Meditationsformen ein, um deren Anwendungsgebiete für unterschiedliche Lebenskontexte erlebbar zu machen. Diese umfassen den konstruktiven Umgang mit körperlichen und emotionalen Schmerzen sowie das Stärken positiver Gedanken und Gefühle.

NACHMITTAGSBLOCK

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 17.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 2

201 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER KINDHEIT

Leitung: Alexandra Ciresa-König, Inge Frech, Katharina Kruppa,
Georg Sojka

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

In diesem Bereich werden psychosomatische Krankheitsbilder, Befindlichkeiten vor und nach gynäkologischen Eingriffen, Veränderungen in der Menopause, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik sowie psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt Thema sein. Weiters werden die Themen sexuelle und häusliche Gewalt sowie Schmerzen beim Geschlechtsverkehr behandelt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv entwickeln wir Interventionen für die Praxis. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder/Familien, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, frühkindliche Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen, ...) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen sowie medizinisch-therapeutische Interventionen werden diskutiert.

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE, KRISENINTERVENTION, PSYCHOTHERAPEUTISCHE SCHULEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa, Di), Martin Aigner (So),

Christine Butterfield-Meissl (Mo), Christian Wunsch (Mi),

Alexandra Schosser (Do), Karin Matuszak-Luss (Fr)

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie Grundlagen der Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen psychotherapeutischer Medizin aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer, systemischer und humanistischer Sicht vorgestellt.

203 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmer:innen in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können.

Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmer:innen kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

204 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE ÄRZTLICHE HYPNOSE

Leitung: Günther Bartl

Die Hypnose gehört zu den ältesten Formen der seelischen Behandlung. Denken Sie dabei an die archaischen Ekstasetechniken und an die Trancezustände der Schamanen, an den Tempelschlaf der Griechen und die vielen verschiedenen asiatischen Versenkungsmöglichkeiten und Varianten des Yoga. Die wissenschaftliche Aufarbeitung begann bei F. A. Mesmer (1734–1815), einem deutschen Arzt, der in Wien und Paris gewirkt hat.

Wir wissen heute, dass wir dabei „gezielt“ als Ärzt:innen die seelischen Heilungskräfte mobilisieren können und durch diese gezielte Beeinflussung auf unsere Organsysteme nachweislich Einfluss nehmen können. Dies soll in Einzelübungen und Paarübungen angeboten werden.

205 VOM KÖRPERERLEBEN ZUR BEZIEHUNGSERFAHRUNG

Leitung: Markus Hochgerner

Der wohlwollende Zugang zum eigenen Körper als Basis des Selbstgefühls ermöglicht uns stabile und hilfreiche Kommunikation im Selbsterleben und in unseren Beziehungsgestaltungen. Der Körper wird zur Ressource und Quelle von Lebensfreude. Ebenso können sich Konflikte, Störungen und Defizite im psycho-somatischen Körpererleben ausdrücken und den Umgang zu sich und wichtigen anderen Personen nachhaltig beeinträchtigen. Die Gruppe ermöglicht Selbst-Erfahrung und Anleitung zu Angeboten für Patient:innen zur therapeutischen Arbeit mit Problemen und Ressourcen in leiblichem Erleben.

Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe 305 auch als Doppelgruppe buchbar.

206 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärzt:innen-Patient:innen-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patient:innen führen soll.

Das wichtigste methodische Element der Balintgruppenarbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein:e Gruppenteilnehmer:in eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation die daraus erkennbare Ärzt:innen-Patient:innen-Dynamik.

„Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘“, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes bzw. der Ärztin mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patient:innen- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

ABENDBLOCK

Samstag – Donnerstag: 17.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 15.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Entspannungstechniken

301 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Fantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennengelernt werden, bekannte Ressourcen wiederentdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzungen: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

302 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit – sondern auch durch die Therapie – können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und den daraus entstehenden Gefühlen aller (Kranke, Familie, Freunde, Behandler:innen, ...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu werden“? Was kann jeder dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden? Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche psychoonkologische Unterstützung erfordern. In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmer:innen den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

PSY 3 Methodenspezifische Supervision

303 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SUPERVISIONSGRUPPE

Leitung: Marc Wolff (Sa, So), Michael Bach (Mo – Mi),
Alexandra Schosser (Do, Fr)

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle bzw. die Arbeit mit Patient:innen vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren. Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patient:innen und Therapeut:innen) und die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

*Nur für VT-Ausbildungskandidat:innen!
Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3-Curriculum*

304 EMOTIONSBASIERTE SYSTEMISCHE THERAPIE

Leitung: Elisabeth Wagner

Das Interventionsrepertoire Systemischer Therapeut:innen hat sich in den letzten Jahren merklich ausgeweitet. Nach der Phase des bescheidenen Interwenierens werden nun unter dem Einfluss von Aufstellungsarbeit, Telearbeit und hypnosystemischen Ansätzen zunehmend auch affektaktualisierende und erlebnisorientierte Interventionen eingesetzt.

In diesem Seminar wird ein Spektrum emotionsfokussierter Interventionen praxisnahe vorgestellt und es wird dargelegt, wie dadurch gezielt emotionale Verarbeitungsprozesse gefördert werden können. Das Wirkprinzip dieser Interventionen wird auf der Basis eines mit systemtheoretischen Grundsätzen kompatiblen Modells intrapsychischer Prozesse dargestellt, um statt einer eklektizistischen Anwendung einen differenzierten Einsatz dieser Techniken zu fördern.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Systemischen Curriculums sowie Assistenzärztinnen bzw. Assistenzärzte für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.

Selbsterfahrung

305 „... UND WIE GEHT ES DER FAMILIE?“

Leitung: Markus Hochgerner

Ein Blick auf unsere aktuelle und lebensgeschichtliche Beziehungswelt eröffnet den Zugang zur Dynamik autonomer, eigenständiger Lebensgestaltung im Wissen um die liebevolle Abhängigkeit zu wichtigen anderen Menschen (G. Rudolf) in unserem Leben. Eine Bestandsaufnahme aus psychotherapeutischer Sicht hilft, förderliche und hemmende Dynamiken zu erkennen und Schritte zur Veränderung einzuleiten. Die Sicherung und Erweiterung von Selbstwert und kommunikativer Kompetenz (V. Satir) für uns selbst und in der Patient:innenarbeit, stehen im Zentrum des Seminars.

Diese Gruppe ist zusammen mit der Gruppe 205 auch als Doppelgruppe buchbar.

306 BALINTGRUPPE

306 A Leitung: Clemens Dejaco, Georg Sojka

306 B Leitung: Christine Butterfield-Meissl

Unter der Überschrift „Balintgruppe“ möchten wir eine gemeinsame patient:innenzentrierte Supervision anbieten. Balintgruppenarbeit unterstützt die Ärztin bzw. den Arzt in mehrfacher Hinsicht. Sie erweitert die Wahrnehmung und das Verständnis der Interaktion zwischen Ärztin bzw. Arzt und den Patient:innen. Diese Beziehung ist eine komplexe, ärztlich orientierte aber stets persönliche, die an sich bereits therapeutisch wirksam ist. Andererseits kann sie uns belasten, uns gefährden hinsichtlich Entwicklung von Zynismus und Burnout.

Balintgruppenarbeit hilft dabei unsere eigenen Emotionen zu differenzieren und verschiedene Übertragungsaspekte zu erkennen und hat dadurch nachweislich eine klärende und somit entlastende Funktion, die uns unterstützt belastbar und empathiefähig zu bleiben.

Aus der Sicht und Erfahrungen eines Facharztes für Innere Medizin und Gastroenterologie und Hepatologie sowie eines Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendpsychiaters wollen wir daher mit den Gruppenteilnehmer:innen im Sinne von Michael Balint über Begegnung und Behandlungsprozesse nachdenken, reflektieren und uns austauschen.

DOPPELGRUPPEN

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 19.10 Uhr

Freitag: 13.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Ärztliche Gesprächsführung

Theorie

PSY 1

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Als Ärzt:innen stehen wir vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patient:innen zu schaffen, andererseits Information zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch, ...) trainiert werden. Dabei wird vom ärztlichen Alltag der Teilnehmer:innen ausgegangen.

Geübt wird außerdem mit erfahrenen Schauspielpatient:innen, die flexibel auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das PSY 1-Diplom und das Training der ärztlichen Gesprächsführung ab. Zum Erlangen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 40 AE Balint/Supervisionsgruppe bzw. Refresher-Kurse des Kommunikationstrainings absolviert werden.

402 SELBSTERFAHRUNG – DIE BEDEUTUNG BEWUSSTER UND UNBEWUSSTER PROZESSE ANHAND DER INTEGRATIVEN TRAUMARBEIT

Leitung: Luise Zieser-Stelzhammer

ABGESAGT

Seit Freud ist die therapeutische Nutzung des Traums bewusst akzeptiert. Perls spricht von existenziellen Botschaften, die Integration als „the royal road to integration“ und Entwicklung ermöglichen. Petzold wiederum bezeichnet den Traum als „schöpferische Leistung des Leibes“, als Synergie körperlicher, seelischer und geistiger Prozesse mit unwiederholbarer Schöpfungskraft, die uns Zugang zu entfremdeten, vermiedenen oder fehlenden Teilen in unserem Leben gewähren.

Bewusstseinsprozesse werden anhand von Traum- und Imaginationsarbeit exploriert. Über Wahrnehmen, Erfassen, Verstehen und Erklären werden eigene Erfahrungen zugänglich gemacht, hin zu einem „Verändern-Können“ und einer Neuorientierung.

403 SYSTEMISCHE TRAUMATHERAPIE

Leitung: Theresia Kosicek

Gerade in der Arbeit mit Menschen, die an Traumafolgestörungen leiden, sind wir als Therapeut:innen nicht nur fachlich sondern auch auf der therapeutischen Beziehungsebene ganz besonders gefordert.

Systemische Traumatherapie bedeutet, das klassisch systemische Therapieangebot an die spezifischen Bedürfnisse Betroffener anzupassen und um traumaspezifisches Know-how und Vorgehen zu erweitern.

Aufbauend auf einen Überblick über Definition, Genese, Neurobiologie und Diagnostik von Traumafolgestörungen lernen die Teilnehmenden die Bausteine des Phasen-Modells Systemischer Traumatherapie kennen.

Anhand von Fallvignetten und der Erfahrung der Teilnehmenden werden grundlegende Methoden zu Stabilisierung, Ressourcenaufbau und Arbeit mit inneren verletzten Anteilen eingeübt.

Das Seminar enthält Übungs- bzw. Selbsterfahrungsanteile.

Selbsterfahrung

PSY 3 Theorie

404 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Hermann Staats

Gruppenpsychotherapie ist eine wirksame und interessante Methode. Das Seminar bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, sich neu oder anders kennenzulernen – im Aufnehmen von Beziehungen zu anderen, dem gemeinsamen Erleben in einer Gruppe und dem Sich-Trennen von den neu kennengelernten Gruppenmitgliedern.

Wir arbeiten mit den konkreten Interaktionen in der Gruppe, mit aktuellen Konflikten der Teilnehmenden, die sie für sich klären möchten, und mit biografischen Erfahrungen. Teilnehmer:innen lernen etwas zu den Verbindungen von intrapsychischen Konflikten und interpersonellem Verhalten. Sie erleben regressionsförderndes und progressionsorientiertes Arbeiten in Gruppen. Neben gruppenanalytischen und psychoanalytischen Konzepten bezieht das Seminar Grundlagen des „Göttinger Modells der Gruppenpsychotherapie“ ein, das für die verschiedenen Settings und Ziele von Gruppentherapien differenzierte Vorgehensweisen anbietet.

Bei der Anmeldung werden Teilnehmer:innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.

405 „HEAL YOUR FAMILY!“ – FAMILIENREKONSTRUKTION

Leitung: Christian Guth

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der eigenen Familie. Unklare Dynamiken in der Familie werden ergründet und in einen neuen, heilsamen Zusammenhang gestellt. Dadurch wird bei den Teilnehmer:innen ein emotionaler Wandlungsprozess eingeleitet, der ein höheres Maß an persönlicher Freiheit und Empathie zur Folge hat.

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Beziehungen in der Familie das ganze Leben entscheidend prägen, hat Virginia Satir in den Sechzigerjahren begonnen, sich mit der Bedeutung innerfamiliärer Beziehungen zu beschäftigen. Sie wurde zu einer der wichtigsten Begründer:innen der systemischen Familientherapie. Die von ihr entwickelte „Familienrekonstruktion“ ist eine herausragende Methode, die eigene Familie besser zu verstehen, Beziehungsmuster zu „rekonstruieren“ und Dysfunktionalität zu wandeln.

In unserer Veranstaltung bekommen die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihre eigenen Familien zu rekonstruieren. Methodisch wählen wir eine spezielle Art der Familienaufstellung, wo auf das tiefgreifende Verstehen der eigenen Familiengeschichte und die Befreiung von einschränkenden emotionalen Prägungen fokussiert wird.

Zur Vorbereitung für die Teilnahme wird empfohlen, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie vertieft zu beschäftigen und einen Stammbaum mitzubringen.

REFERENTINNEN & REFERENTEN

MARTIN AIGNER

Universitätsklinikum Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln

Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Leiter des Universitätsklinikums für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinische Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin.

martin.aigner@tulln.lknoe.at

OTTO AMBROS

Maroltingergasse 54, 1160 Wien

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Psychotherapeut (KIP), systemischer Coach, Mitglied der AG Psychokardiologie der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin.

ambros@herz.team

MICHAEL BACH

Vortuna Gesundheitsresort GmbH, Spielau 8, 4190 Bad Leonfelden

Prim. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Ärztlicher Leiter des Vortuna Gesundheitsresort, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (ÖÄK), Psychotherapeut/Verhaltenstherapie (ÖGVT), Lehrtherapeut der ÖGVT und der ÖÄK, Diplom für Spezielle Schmerztherapie (ÖÄK), Univ. Doz. für Psychiatrie (Universität Wien), Professeur associé (Université de Luxembourg), Zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria).

michael.bach@vortuna.at

GÜNTHER BARTL

Fuchsthallergasse 14, 1090 Wien / Hauptstr. 417, 2145 Hausbrunn

OMR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis.

gbartl@speed.at

ANDREA BERZLANOVICH

Medizinische Universität Wien, Sensengasse 2, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Gerichtsmedizinerin und Leiterin des Fachbereichs „Forensische Gerontologie“ am Zentrum für Gerichtsmedizin der Medizinischen Universität Wien. Die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: häusliche Gewalt, gerichtsverwertbare Verletzungsdokumentation nach Gewaltdelikten, Gewalt in der Pflege, freiheitsbeschränkende Maßnahmen, Pflegemissstände, Pflegefehler und (un-)natürliche Todesfälle im Alter. Lehrtätigkeit an verschiedenen Universitäten, Hochschulen und Instituten im In- und Ausland. Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Gerichtsmedizin und der Wiener Interventionsstelle

gegen Gewalt in der Familie, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualitätssicherung in der Pflege und Kommissionsleiterin der Volksanwaltschaft.
andrea.berzlanovich@meduniwien.ac.at

BARBARA BLAHA

Märzstraße 42/1, 1150 Wien

Autorin, Leiterin Momentum Institut, Herausgeberin Moment Magazin, Universitätsrätin der Universität Salzburg.

barbara.blaha@momentum-institut.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MESSL

Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich.

cbm@cbutterfield.co, office.cbutterfield@gmail.com

ALEXANDRA CIRESA-KÖNIG

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Dr.ⁱⁿ med., geschäftsführende Oberärztin der Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Spezialisierung in fachspezifischer Psychosomatik, zertifizierte Lebens- und Sozialberaterin, Risikomanagerin und Mit-Gründerin der Opferchutzgruppe des Landeskrankenhauses Innsbruck.

a.ciresa-koenig@i-med.ac.at

CLEMENS DEJACO

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, MUW, AKH Wien. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; Notarzt Diplom; ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin; Ausbildung in medizinischer Hypnose (Darm zentrierte Hypnose); Balintgruppenleiter; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

GÜNTER DIETRICH

Lichtenauergasse 1/10, 1020 Wien

Prof. Dr. Mag., Psychotherapeut (Gruppenpsychoanalyse/psychoanalytische Psychotherapie) und klinischer Psychologe, Lehrtherapeut (Fachsektion Gruppenpsychoanalyse ÖAGG), Gruppenpsychoanalytischer Lehrtrainer (ÖAGG), Universitätslehrer (Interuniversitäres Kolleg Graz/Seggau, Suttneruni St. Pölten), Psychotherapeut und Supervisor an der Psychotherapeutischen Ambulanz pta und in freier Praxis in Wien.

dietrich@hebenstreit-dietrich.at

TILLI EGGER

Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).

tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER

Brüdergasse 1-3, 3430 Tulln

Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter, Philosophischer Praktiker.

gerd.eichberger@aon.at

INGE FRECH

Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at

MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK

Auenbruggerplatz 3, 8036 Graz

Dr.ⁱⁿ med., tätig im psychosomatisch/psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie am LKH- Univ. Klinikum Graz; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Planungsteam des Seminars „leib oder leben“ der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien; Obfrau Verein „MutHiG“ (Musiktherapie in Graz), Vorstandsvorsitzende der ÖGMP (Österreichische Gesellschaft für Medizinische Psychologie, Psychotherapie und Psychosomatik).

monika.glawischnig-goschnik@uniklinikum.kages.at

CHRISTIAN GUTH

Rennbahnweg 52, 1220 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für systemische Therapie der ÖÄK.

cgw@chello.at

MARKUS HOCHGERNER

Messerschmidtgasse 40/4, 1180 Wien

MSc MSc, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Integrative Gestalttherapie und Integrative Therapie (ÖAGG). Weiterbildung in systemischer Familientherapie und Psychoanalyse. Psychotherapeut an einer psychosomatisch-internistischen Einrichtung (BHS, Wien). Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums. Tanzpädagogische Vermittlung außereuropäischer Tanzformen (Westafrika und Brasilien).

markus@hochgerner.net

BARBARA HRIBAR

Eisgrubengasse 2-6/B1, 2334 Vösendorf

Mitarbeiterin und Referentin im Verein Safersurfing. Der Verein setzt sich für den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor suchtgefährdenden Inhalten im Internet, insbesondere Pornografie, ein. Safersurfing ist in der Präventionsarbeit tätig und dient als Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige.

safer@safersurfing.org

ADELHEID KASTNER

*Kepler Universitätsklinikum, Neuromed Campus,
Wagner-Jauregg-Weg 15, 4020 Linz*

Prim.^a Dr.ⁱⁿ, Fachärztin für Psychiatrie, Fachärztin für Neurologie, Primarärztin und Vorständin der Klinik für Psychiatrie mit Forensischem Schwerpunkt, Gerichtsgutachterin, Aufbau der Forensischen Nachbetreuungsambulanz Linz (FORAM), Salzburg und Amstetten.

adelheid.kastner@kepleruniklinikum.at

THERESIA KOSICEK

Gussenbauergasse 1/19, 1090 Wien

Dr.ⁱⁿ Mag.^a, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin (SF), EMDR-Practitioner, EMDR-Supervisorin (EMDR-Institut Austria), Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (Ia:sf).

praxis@theresia-kosicek.at

KATHARINA KRUPPA

Firmiangasse 25/3, 1130 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Kinderärztin (SMZ Süd/Preyersches Kinderspital/Wien, ärztliche Leiterin der Baby Care Ambulanz, Leiterin der Kinderschutzgruppe), Psychotherapeutin (systemische Familientherapie, Eltern Kleinkind Säuglingstherapie), Sozialunternehmerin (Gründerin und Leiterin des Vereins „Grow Together“, Begleitung in schwierigen Lebenssituationen für Familien mit Säuglingen), Vortragende und Lehrende im Bereich Eltern Säuglingstherapie.

katharina.kruppa@growtogether.at

EVELYN KUNSCHITZ

Hanusch Krankenhaus, Heinrich Collinstraße 30, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Kardiologie und Psychosomatischer Medizin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte PT, Psychoanalyse, Traumatherapie), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, ÖPGK-Trainernetzwerk, Leiterin der AG kardiologische Psychosomatik der ÖKG, Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. im Hanusch Krankenhaus.

evelyn.kunschitz@oegk.at

ROLAND MADER

Anton Proksch Institut, Gräfin Zichy Straße 6, 1230 Wien

Prim. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie

und Psychotherapeutische Medizin, Abteilungsvorstand der Abteilung III des API, Koordinator des Schwerpunktbereichs Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit.
roland.mader@api.or.at

EVA KATHARINA MASEL

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Priv. Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ med., MSc, Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin, Leiterin der klinischen Abteilung für Palliativmedizin, Lehrstuhl für Palliativmedizin, Vorstandsmitglied der Österreichischen Palliativ Gesellschaft.

eva.masel@meduniwien.ac.at

KARIN MATUSZAK-LUSS

Seckendorfstraße 6/1/6, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin und Coach in freier Praxis. Lehrberechtigte der Österreichischen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Lehrtherapeutin der ÖÄK.

info@psyordination.at

MARIA MICHALSKI

Hietzinger Hauptstraße 71/6, 1130 Wien

Dr.ⁱⁿ med. univ., Ärztin für Allgemeinmedizin, Ganzheitsmedizin, Psychosoziale und Psychosomatische Medizin, Spezialisierung in Psychosomatik, med. klinische Hypnose, „gut directed hypnotherapy“ (Ausbildung University Hospital South Manchester), Ausbildungstherapeutin für Autogenes Training (Grundstufe, Mittelstufe).
maria.michalski@drei.at

GABRIELE MOSER

Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PSY-Diplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

gabriele.moser@meduniwien.ac.at

WOLF-DIETER NAGL

Josefsgasse 27/1, 2340 Mödling

Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychosomatische Medizin, Medizinische Hypnose, Lehrauftrag für die Achtsamkeits-Akademie Wien.

wolfdieter.nagl@gmail.com

BRIGITTE RATCLIFFE

Treustraße 38/1, 1200 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (KIP), Balintgruppenleiterin.

brigitte.ratcliffe@chello.at

ALEXANDRA SCHOSSER

Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien, Schererstraße 30, 1210 Wien

Prim.^a Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ PhD MBA, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), ISST Trainerin/Supervisorin in Schematherapie, ärztliche Leitung der „Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien Leopoldau“, Lehrstuhl für Psychiatrie mit Schwerpunkt Psychotherapeutische Medizin und Rehabilitation an der Sigmund Freud Privatuniversität.

alexandra.schosser@bbrz.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI

Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie, ÖÄK-Diplome), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin. Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs, Leiterin der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

edith.vecsei@gmail.com

EKKEHARD SCHWEITZER

Nussdorfer Straße 82/13, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Arzt für Allgemeinmedizin, OA am KH Hietzing in Wien, Leitung der interdisziplinären Schmerzambulanz seit 2005. Persönliche Schwerpunkte: Psychosomatik, Bewegungsapparat. Schmerztherapeutische Ordination in Wien.

ekkehard.schweitzer@gesundheitsverbund.at

GEORG SOJKA

Obkirchergasse 22, 1190 Wien

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Balintgruppenleiter, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Erziehungshilfe und in freier Praxis.

georg.sojka@gmx.at

HERMANN STAATS

Fachhochschule Potsdam, Kiepenheuerallee 5, D-14469 Potsdam

Prof. Dr. med., Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Paar- und Familientherapeut, Säuglings-Kleinkind-Eltern Psycho-

therapeut, Sigmund-Freud Professur für psychoanalytisch orientierte Entwicklungspsychologie an der Fachhochschule Potsdam und niedergelassen in freier Praxis. Lehranalytiker der DPG, DGPT, IPA und D3G.
hermann.staats@gmail.com

GERALD SUCHAR

Bergstraße 51, 8020 Graz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangleiter der WGPM (PSY-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter, Lehrbeauftragter der Universität Graz (Psychotherapeutisches Propädeutikum, Musiktherapie).
gerald.suchar@gmx.at

JULIA TROST-SCHREMS

*Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, CDK,
Ignaz Harrer Straße 79, 5020 Salzburg*

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ÖÄK-Diplome Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama), 1. Oberärztin und Leitung der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätigkeit an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Soziale Kompetenz und Kommunikation), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikations- und Lehrtrainerin.
j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK

Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilder leben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.
familietschulik@aon.at

STEFAN UEING

Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Flugmedizin, Sportmedizin, Höhen- und Expeditionsmedizin, Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Co-Autor mehrerer Fachbücher zum Thema Burnout, Psychotherapeutische Praxis im Achenal am Chiemsee.
dr.ueing@psychosomatik-achental.de

ELISABETH WAGNER

Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.
wagner.elisabeth@gmx.com

MARC WOLFF

Rauscherstraße 2, 3363 Neufurth

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer (PSY 1 – 3). Weiterbildung zum verhaltenstherapeutisch orientierten Supervisor am IFKV Bad Dürkheim. Schwerpunkte: Klärungsorientierte Psychotherapie, Intensivpsychotherapie, Zwangs- und Essstörungen.

wolff.marc@gmx.net

VALENTIN WÖFLMAIER

Einumerstraße 25, D-31135 Hildesheim

Autor, Mitherausgeber und -begründer von „Panoptic Magazine“.

woelflmaier@protonmail.com

ALBERT WÖRTL

Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med., Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der ÖÄK, Balintgruppenleiter, Leiter des PSY-Referats der Salzburger Ärztekammer.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

CHRISTIAN WUNSCH

Landeskrankenhaus Neunkirchen, Peischingerstraße 19, 2620 Neunkirchen

Prim. Dr. med. univ., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Leiter der Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin des LK Neunkirchen; Leiter der Tageskliniken Standort Neunkirchen und Standort Wiener Neustadt; ÖÄK PSY-Diplome (1 – 3).

christian.wunsch@neunkirchen.lknoe.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter www.aerztekammer.at/abfrage-arztnummer).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

TAGUNGSBEITRAG € 220

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 160

Doppelgruppe / Outdoorgruppe € 320

Morgeneinheit € 70

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 220 um € 160 je Gruppe/Seminar bzw. um € 320 für eine Doppelgruppe.

Ende Juli/Anfang August werden die Rechnungen per Mail verschickt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2022

Tagungsbeitrag	€ 185	je Gruppe / Seminar	€ 145
Doppelgruppe	€ 290	Morgeneinheit	€ 60

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärzt:innen steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 160 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 120 je weiterer Gruppe bzw. € 240 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Den Nachweis bitte zeitgleich mit der Anmeldung an info@psychotherapiewoche.at mailen.

STORNIERUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2022 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Stornierung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmer:innen an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patient:innen und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zueinander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

HAFTUNG

Die Teilnahme an den Outdoor-Gruppen setzt eine ausreichende Selbsteinschätzung voraus und erfolgt auf eigene Gefahr. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung.

INFORMATIONEN

Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

Unterkunft

Informationen direkt beim Kur- & Tourismusverband:

per E-Mail: badhofgastein@gastein.com

telefonisch +43-6432-3393-260

oder unter www.gastein.com

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2023

Bad Hofgastein
16. – 22. September 2023





VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei